

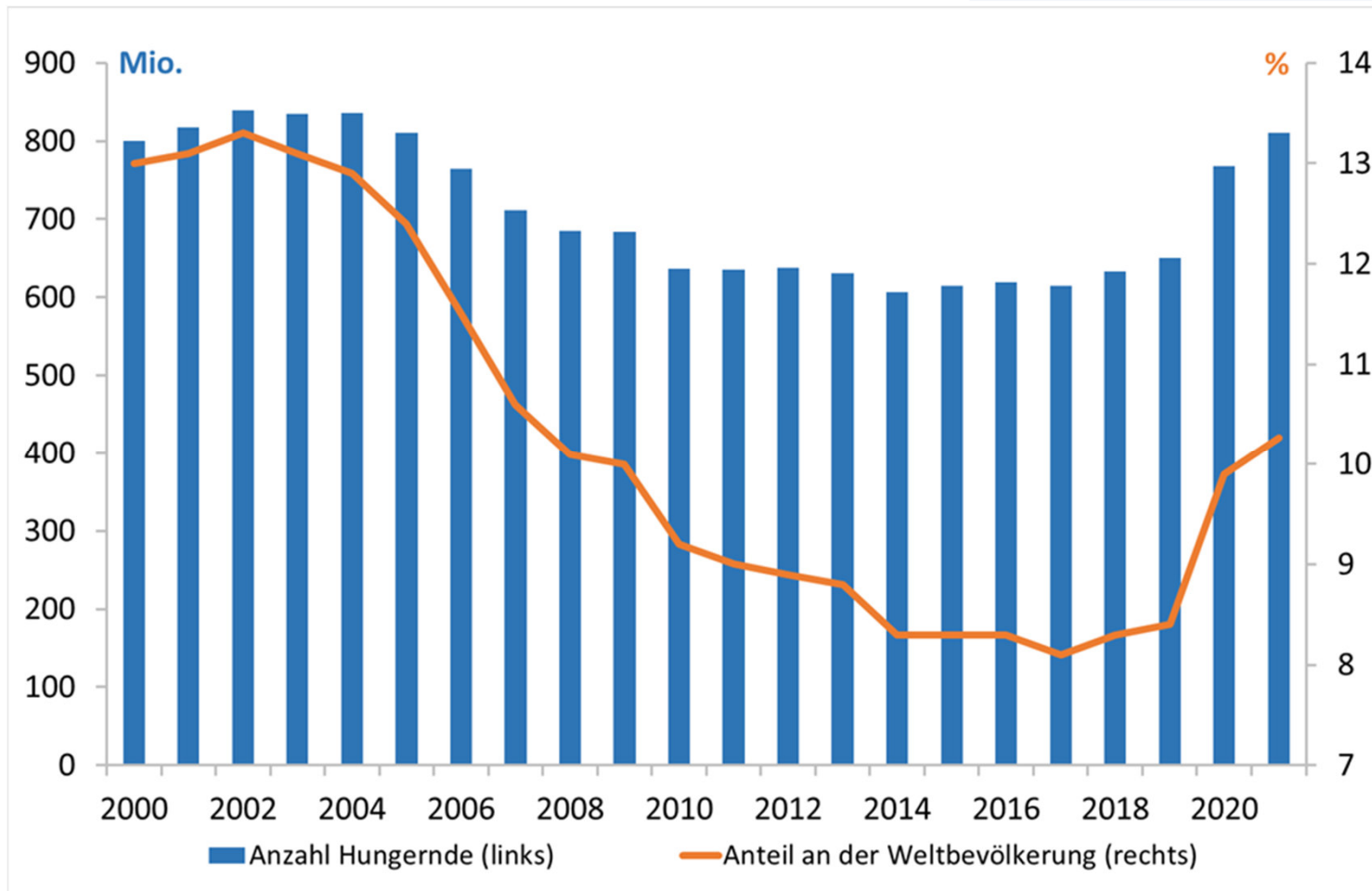
# Ordnungspolitische Bewertung der Farm-to-Fork-Strategie

Stephan von Cramon-Taubadel  
Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG  
Universität Göttingen

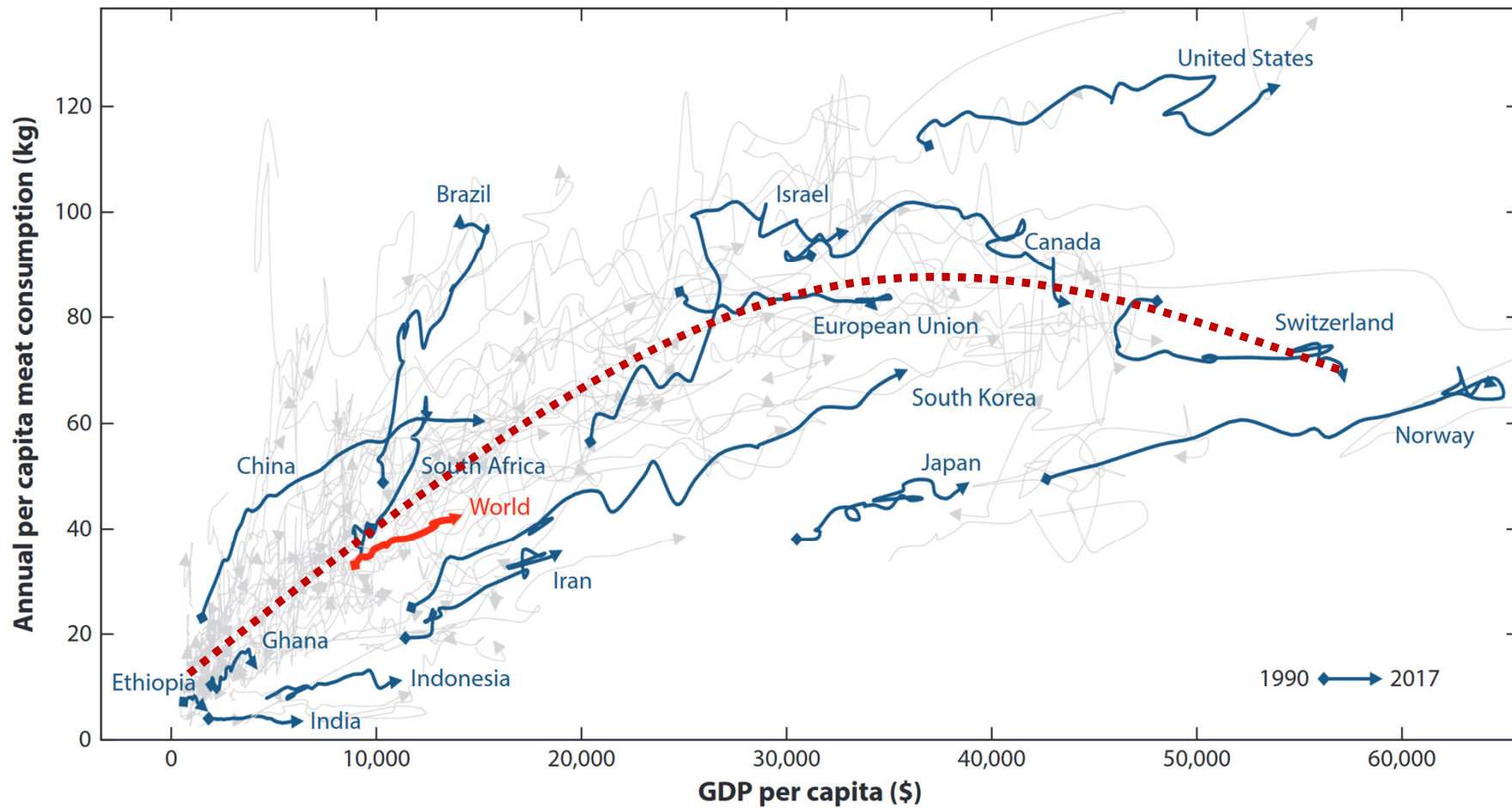
# Thesen

1. Globale Lebensmittelversorgung – die Lage war, ist und bleibt voraussichtlich angespannt
2. Die Welternährung ist nicht nur ein Verteilungsproblem
3. Wir brauchen daher weiterhin Produktivitätssteigerungen und Innovationen

# Der Hunger nimmt weltweit wieder zu

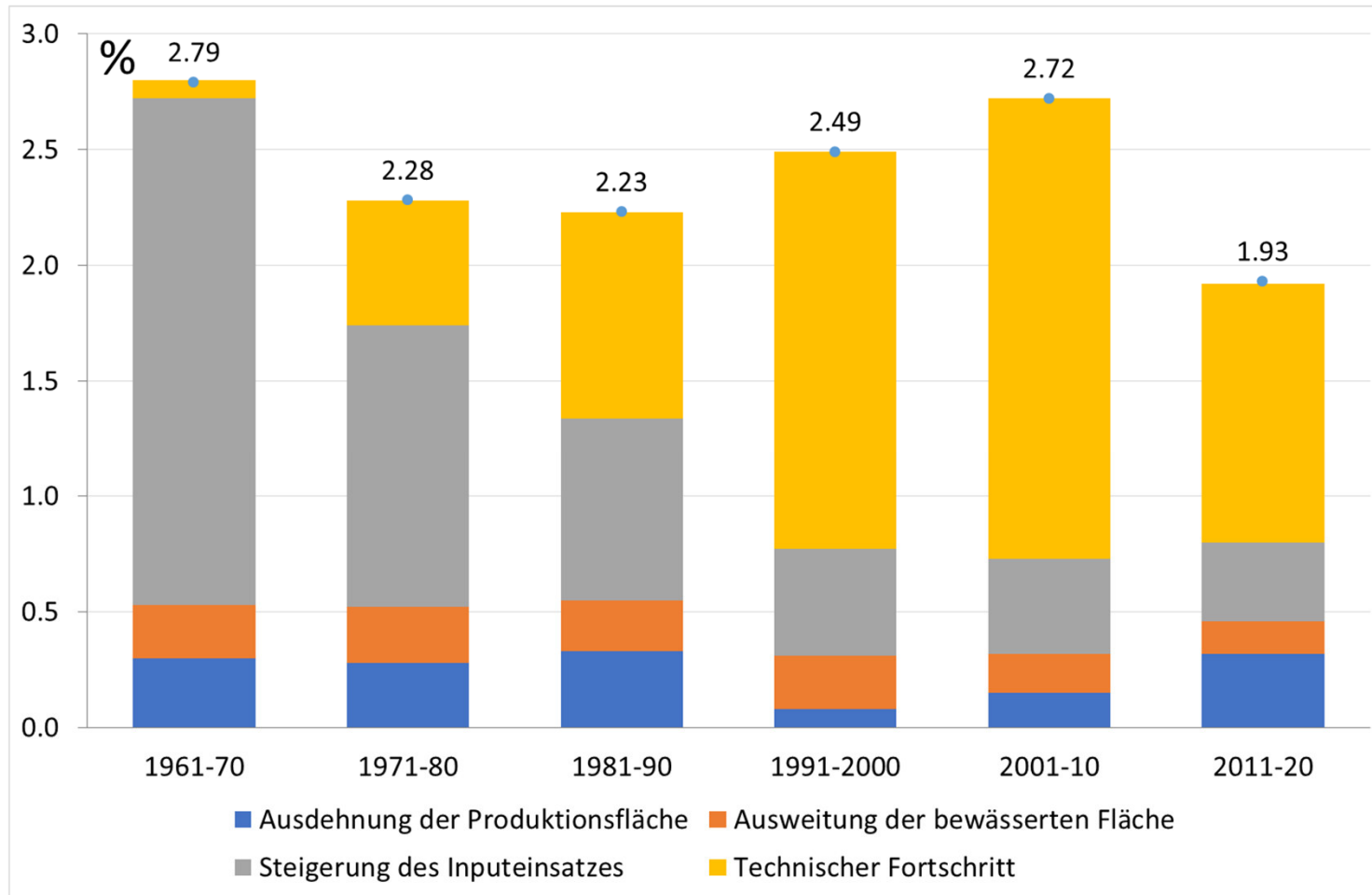


# Einfach umverteilen?



Quelle: Parlasca und Qaim, Meat Consumption and sustainability, Annual Review of Resource Economics, 2022, S. 20. Die rot-gestrichelte Linie habe ich hinzugefügt; sie wurde nicht empirisch ermittelt und soll lediglich einen plausiblen Verlauf aufzeigen.

# Quellen des Wachstums der Agrarproduktion



- Die F2F-Strategie formuliert 27 Maßnahmen
- Positiv: Förderung von Forschung und Innovation, verbesserte Nährwertkennzeichnung für Lebensmittel, Digitalisierung, ...
- *“Neue innovative Techniken, einschließlich der Biotechnologie und der Entwicklung biobasierter Produkte, können bei der Steigerung der Nachhaltigkeit eine Rolle spielen... Mit ihnen lässt sich auch die Verringerung der Abhängigkeit von Pestiziden beschleunigen. Auf Ersuchen der Mitgliedstaaten führt die Kommission eine Studie durch, mit der das Potenzial neuartiger genomischer Verfahren für die Verbesserung der Nachhaltigkeit entlang der Lebensmittelversorgungskette untersucht wird..”* (COM(2020) 381 final)

## ... und Schatten

- Reduktion des Pflanzenschutzinsatzes um 50%
- Anteil des ökologischen Landbaus auf mindestens 25% erhöhen
- Produktionstechnische Vorgaben, die nicht unbedingt zu erhöhter Nachhaltigkeit führen
- Fehlende Berücksichtigung von internationalen *Leakage Effects*
- Produktionsrückgänge in der EU lösen globale Preissteigerungen aus, Anreize für Produktionsausweitungen in anderen Ländern
  - Lokale Umweltgüter (Biodiversität): Schäden in der EU werden verringert, steigen aber in anderen Ländern
  - Globale Umweltgüter (Klima): Emissionen werden verlagert, aber nicht unbedingt reduziert

# Thesen

1. Globale Lebensmittelversorgung – die Lage war, ist und bleibt voraussichtlich angespannt
2. Die Welternährung ist nicht nur ein Verteilungsproblem
3. Wir brauchen daher weiterhin Produktivitätssteigerungen und Innovationen
4. Nur eine nachhaltige Landwirtschaft kann dauerhaft Ernährungssicherheit gewährleisten → Produktivität ganzheitlich verstehen